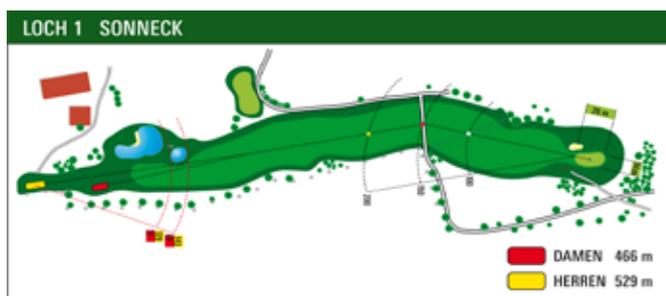


Birdiemaker für unseren Golfplatz im Allgäu
Top vorbereitet für unsere 18-Loch.



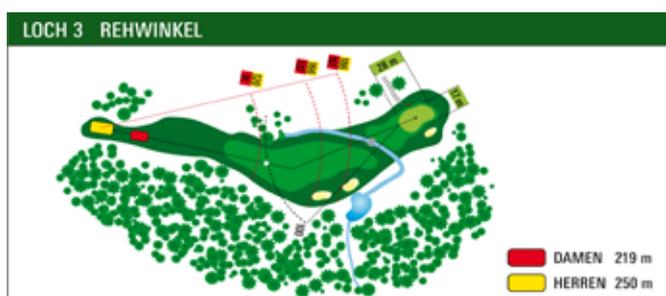
Loch 1 Sonneck

Ein guter Start für Longhitter. Für sie öffnet sich das erste Fairway nach den beiden Teichen links ab etwa 150 Metern Carrylänge zu einer angenehmen Spielbahnbreite. Beim 2. Schlag kann dann mit einem kleinen Holz oder langen Eisen leicht rechts vom großen Doppelbaum gezielt werden. Der Sicherheitsschlag zum Grün ist etwas rechts gezielt, um dem gefährlichen Hang nach links und dem tiefen Rettungsbunker zu entgehen.



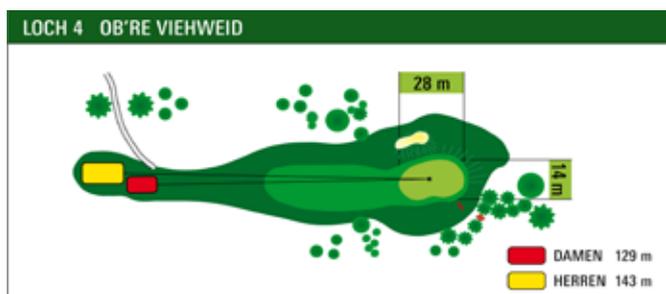
Loch 2 Joke Loh

Auch top Golfspieler sollten hier nicht zu viel riskieren. Wir empfehlen einen Abschlag von etwa 160 – 170 Metern über die mit dem Zielpfahl markierten Bäume – weiter rechts drohen Aus und nicht einsehbares Rough. Weiter verläuft das Fairway etwas bergab, so dass sich der 2. Schlag in das Dogleg rechts 1 bis 2 Schlägerlängen kürzer spielt als die Vermessung erscheinen lässt.



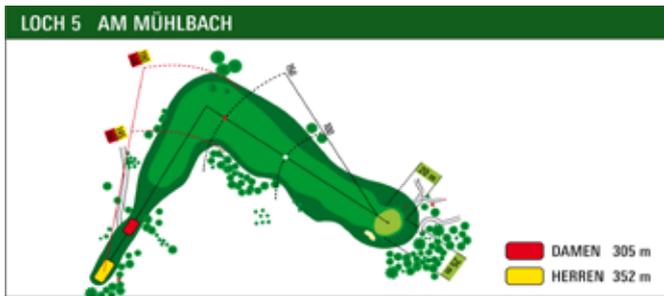
Loch 3 Rehwinkel

Die nächste Herausforderung – den Abschlag – sollten Sie etwa 150 Meter weit über den Richtungspfeilen etwas rechts vom auffälligen „Eckbaum“ schlagen. Auf den Slice warten freundliche Fangbunker. Der kurze Schlag ins Grün wird durch den kleinen Graben nicht mehr wesentlich beeinträchtigt.



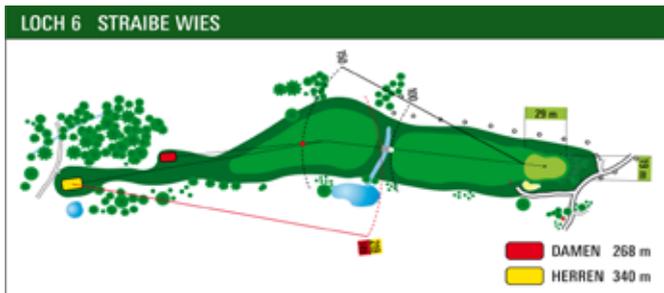
Loch 4 Ob're Viehweid

Das erste Par 3 der Golfanlage hat ein großes Grün und ist idealerweise mit einem mittleren Eisen leicht von rechts anzuspielen. So schließen Sie Abhang und Bunker links aus.



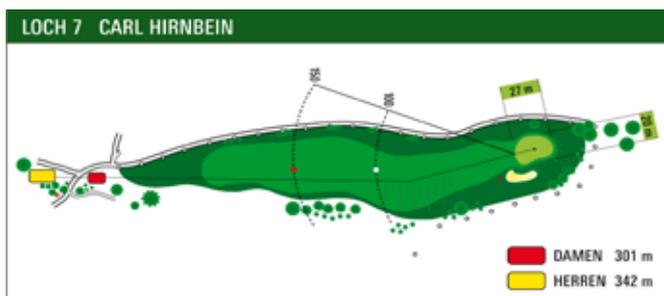
Loch 5 Am Mühlbach

Das scharfe Dogleg rechts verführt zum Risiko. Wir empfehlen die konservative Variante eines Eisenabschlages entlang des sichtbaren, ansteigenden Fairways, denn bei einem „Abkürzer“ wären die möglichen Landezonen komplett nicht einsehbar. Zudem begrenzen dichte Anpflanzungsbereiche und hohes Rough die Spielbahn. Der Bergabschlag auf das breite Grün spielt sich erfreulicherweise 2 Schlägerlängen kürzer.



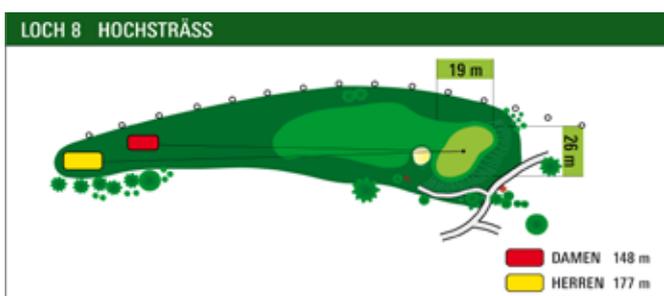
Loch 6 Straibe Wies

Mal lang, mal kurz, aber immer mit Bedacht spielen. Das stetig ansteigende Loch spielt sich eher lang, aber etwa 100 Meter vor dem Grün kommt der Graben ins Spiel – wir empfehlen, mit kleinem Holz abzuschlagen. Beim riesigen Grün sind dann konzentriertes Grünlesen und hohe Puttkunst gefragt, damit ein einfacher Zweiputt gelingen kann.



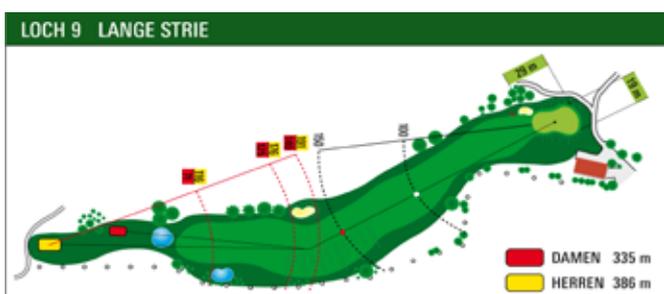
Loch 7 Carl Hirnbein

Lassen Sie sich nicht täuschen. Der Abschlag ist breiter, als er erscheint. Aber die Landezone wird zunehmend enger und schräger, weshalb Sie den Driver ruhig steckenlassen können. Schlägt man zu defensiv ins Grün wird der lange Schlag aber erneut beängstigend.



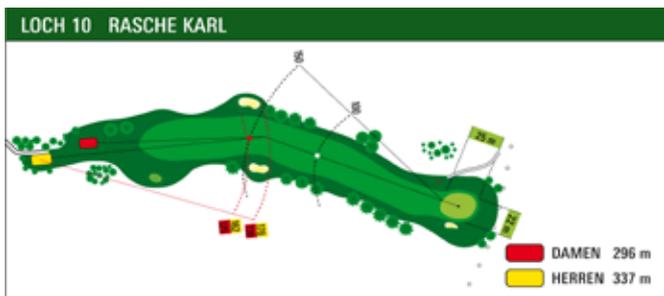
Loch 8 Hochsträss

Etwas ansteigend und schräg. In der Regel braucht das leicht ansteigende Par 3 immer einen Schläger mehr als man vermutet. Berücksichtigen Sie bei der Schlägerwahl auch, dass hier häufig Gegenwind auftritt, der aber nur wenig spürbar ist. Zum Abschluss erfordert das schwer zu puttende schräge Grün höchste Konzentration.



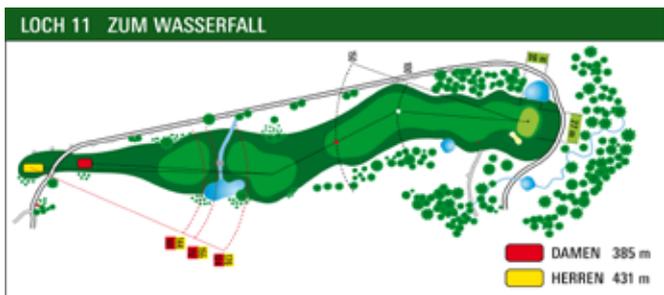
Loch 9 Lange Strie

Das lange, ansteigende Doppeldogleg ist links durch eine Buschgruppe sowie Bäume und rechts durch eine Ausgrenze bestimmt. Der sichere Abschlag verläuft geradeaus, rechts vom Fairwaybunker bleibend und nicht länger als 190 Meter. Mit dem 2. Schlag wird es dann jedoch schwer, auch nur in die Nähe des erhöht und immer noch weit entfernt liegenden Grüns zu schlagen. Scratchspieler entscheiden sich für einen riskanten leichten Draw mit dem Driver vom Tee über die linke Bunkerhälfte, der maximal ein mittleres Eisen auf die dann gut sichtbare Fahne ermöglicht.



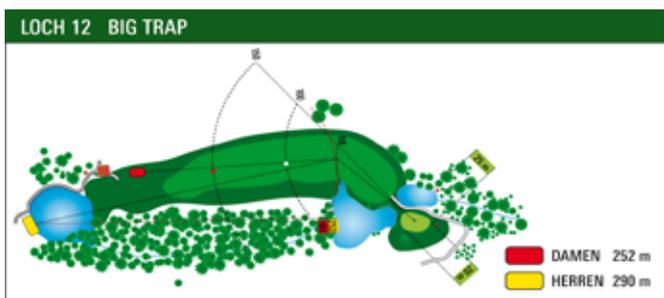
Loch 10 Rasche Karl

Beim perfekten Abschlag fliegt der Golfball über den rechten Fairwaybunker 190 Meter weit und führt zu einem Pitch ins große ebene Grün. Wer auf Nummer sichergehen möchte, wählt den Abschlag mit dem langen Eisen links vom Bunker entlang des Fairways.



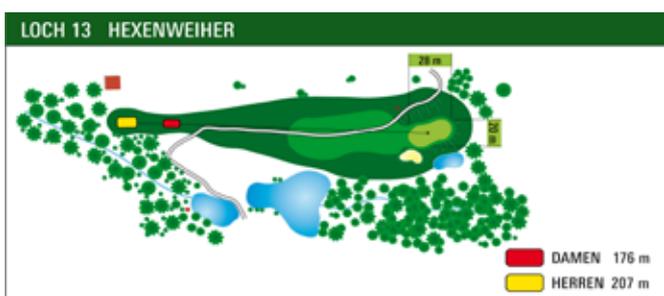
Loch 11 Zum Wasserfall

Der Graben bedroht Abschlüsse von weniger als 160 Metern. Birdiejäger wagen es, einen Draw in Richtung der geradeaus stehenden Bäume an der Fairwayecke starten zu lassen. Falls der Ball den richtigen Kick nach links bekommt, wird das tiefer liegende Grün bereits mit einem mittleren Eisen anspielbar. Bogeygolfer erarbeiten die Par chance, indem sie den 2. Schlag mit einem Eisen knapp nach links zielen, um mit einem sich kurz spielenden 3. Schlag auf das anspruchsvoll schräge Grün zu zielen.



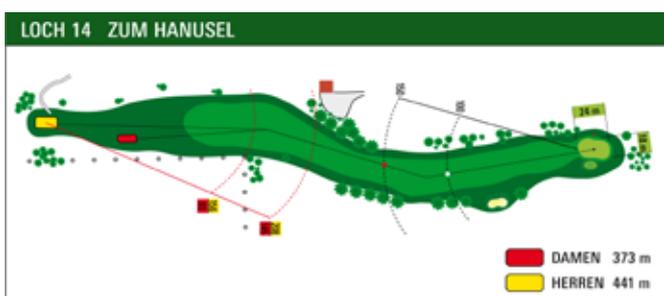
Loch 12 Big Trap

Der Abschlag ist Chance und Risiko zugleich. Liegt der Ball zu weit links, bleibt er in der Abwärtslage, die einen hohen Schlag über das Wasser erheblich erschwert. Rechts birgt allerdings ein 2. Teich Risikopotenzial für den Ball. Longhitter nutzen ihr Können und schlagen auf die relativ ebene Fläche Mitte Fairway nach der 1. Teichecke. Die Lage ermöglicht einen kräftigen Pitch übers Wasser auf das Stufengrün. Ein Rückputt von der oberen Ebene des Stufengrüns muss sehr



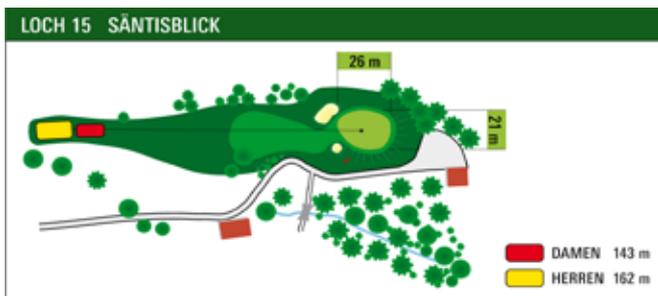
Loch 13 Hexenweiher

Es scheint manchmal verhext. Das lange Par 3 bietet links nur vermeintliche Sicherheit. Die Bälle bleiben gerne im Hang oder Rough hängen und von da wird das Loch extrem schwer. Das Grün ist allerdings für einen Angriff groß genug und nicht zu schwer zu putten.



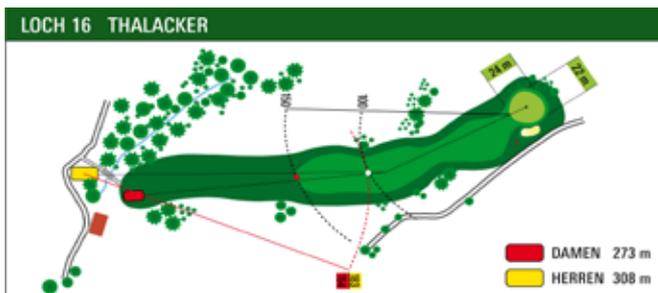
Loch 14 Zum Hanusel

Eine weitere Möglichkeit für den heldenhaften Angriff mit 2 Schlägen auf das Par 5. Für den 1. Schlag die Ecke der Ausgrenze anvisieren. Für dieses Wagnis sollen Sie aber mindestens eine normale Drive-Länge von 210 Metern haben. Alternativ einfach die rechte Fairwayhälfte hinaufschlagen, den 2. Schlag mit dem langen Eisen rechts halten, um mit dem 3. Schlag aus mittlerer Entfernung den Golfball aufs Grün zu befördern.



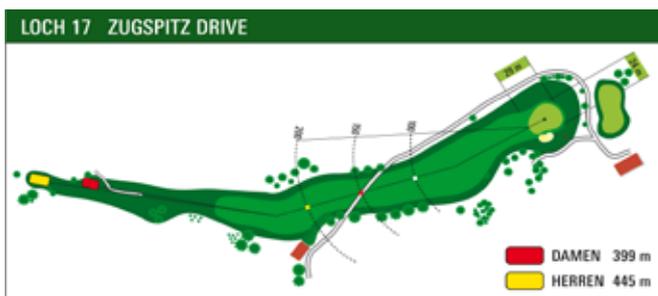
Loch 15 Sántisblick

Nicht zu unterschätzen, weil das Par 3 einfacher aussieht als es sich im Spiel erweist. Slicer sollten sich vor dem Bereich rechts vom Grün in Acht nehmen, sonst verspringen die Bälle und sind oft unauffindbar. Berücksichtigen Sie bei der Schlägerwahl im mittleren Eisenbereich unbedingt den Wind.



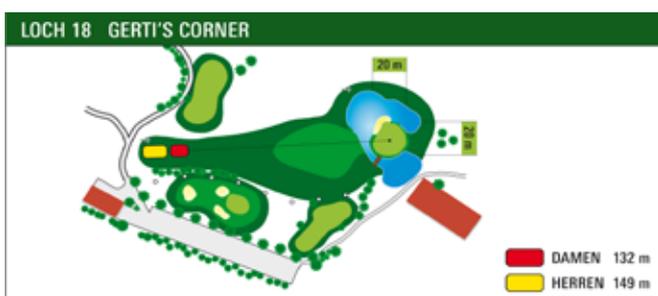
Loch 16 Thalacker

Der optisch spektakulärste Abschlag des Platzes erfordert ein mutiges Spiel. Am breitesten ist das Fairway im Landebereich von Schlägen mit einer Länge zwischen 150 und 210 Metern. Der 2. Schlag muss in der Regel aus einer erheblichen Schräglage nach oben gespielt werden. Das Ziel ist dann knapp links vom Baum auf der rechten Seite der Spielbahn. Für echte Longhitter ist der Versuch, Richtung Grün zu driven, höchst riskant. Das Grün des kurzen Par-4-Lochs ist, abhängig von der Fahnenposition, meist sehr schwer zu putten.



Loch 17 Zugspitz Drive

Attacke! Der breite Abschlag gibt angriffslustigen Golfern Raum für einen aggressiven Drive entlang der linken Fairway-Begrenzung. Wer das Par 5 sowieso nicht mit 2 Schlägen erreichen will oder kann, zielt beim 2. Schlag zur Zielmarkierung nach oben. Das Grün ist sehr groß und sollte von der sicheren linken Seite in Angriff genommen werden.



Loch 18 Gerti's Corner

Willkommen zum Finale! Das Inselgrün des spektakulären Schlussloches sorgt für ein spannendes Finale – und die Besucher auf unserer Sonnenterrasse fiebern mit. Unser Tipp: Wer Par spielen will, muss den richtigen Schläger wählen und der kann bei West- oder Ostwind zwischen Pitchingwedge und Eisen 5 liegen. Bogeygolfer liebäugeln mit dem sicheren Abschlag vor das Wasser und versuchen den Erfolg über einen guten Pitch.